

Erntedank

„Danken ist die Sprache des Herzens“
Gottesdienst am 12. Okt. 11
19:00 Uhr in Friedenskirche Bürs



Erntedank

„Danken ist die Sprache des Herzens“

Ein Gottesdienst zum Abschluss des Europäischen Jahres der Freiwilligentätigkeit.

Eröffnungslied: Wo zwei oder drei

Alle

Einleitung:

Elmar

Text zur Besinnung:

Ingrid

Ich habe eine merkwürdige Gewohnheit:
Ich freue mich jeden Morgen, wenn ich aufstehe,
dass ich noch sehen kann, hören kann, riechen kann;
dass ich noch alle Sinne besitze; dass ich noch gehen kann.
Das sind doch wunderbare Geschenke!
Es könnte ja auch anders sein.
Gut, auch damit müsste ich mich abfinden.
Aber man muss doch ein bisschen dankbar sein.
Arthur Rubinstein

Kyrie

Elmar

Gloria: Lobt froh den Herrn

Alle

Tagesgebet:

Elmar

Lesung:

Peter

Jedes Jahr dürfen wir ernten.
Die einen sagen: Danke, gute Erde.
Die anderen: Du, Gott, hast uns die Erde geschenkt, damit sie uns nähre und uns leben lässt.
Gott steht hinter allem Wachsen, Blühen und Fruchtbringen.
Letztlich ernten wir alle Gaben aus seiner Hand.
Das haben Menschen schon vor 3000 Jahren im Psalm 145 zum Ausdruck gebracht:
Lesung aus dem Buch der Psalmen:
Aller Auen warten auf dich, Herr,
und du gibst ihnen Speise zur rechten Zeit.
Du öffnest deine Hand
Und sättigst alles, was da lebt,
nach deinem Gefallen.
Gerecht ist der Herr in allem, was er tut,
voll Huld in all seinen Werken.
Nahe ist er allen, die zu ihm rufen.
Er hört auf alle, die zu ihm fliehen.
Allen, die den Herrn lieben, schenkt er sein Heil

Wort des lebendigen Gottes.

Zwischengesang: Halleluja

Alle

Evangelium:
MT 6,25-30

Elmar

Predigtgedanken zum Bild: Bild ist verteilt

Elmar

Fürbitten:

Susanne

Guter Gott, Spender aller Gaben, wir bitten dich:

Wir bitten für alle Menschen die sich freiwillig engagieren: Lass sie in ihrer Arbeit Freude und Erfüllung finden und schenke ihnen Kraft schwierige Situationen durchzustehen.

Wir bitten dich für alle Menschen die am Rande stehen, für Kranke, für ältere und einsame Menschen, Ausgegrenzte, für Trauernde, dass sie die nötige Hilfe und Ermutigung fürs Leben finden.

Wir bitten dich, dass in den Pfarren und in der Caritas eine Atmosphäre der Aufmerksamkeit und Dankbarkeit wächst.

Wir bitten dich für unsere Verstorbenen, dass Gott ihnen alles Lohnt was sie in ihrem Leben gutes getan haben.

Zur Gabenbereitung

instrumental

Dankgebet

Elmar und Eva

Präfation:

Die Farben des Lebens

„Lob sei dir, großer und lebendiger Gott, für alle Farben der Welt, die uns umgeben. Sie erfreuen uns mit ihrer Buntheit und erzählen von deiner Liebe.

Lob sei dir, großer und lebendiger Gott für das **Gelb** der Sonne. Ihr Licht und ihre Wärme ermöglichen das Leben. Wir danken dir auch für das Gelb der Sonnenblumen, der reifen Ähren und des Löwenzahns, für alle Fröhlichkeit, die hell leuchtet, und das unbeschwerte Lachen der Kinder.

Lob sei dir, großer und lebendiger Gott, für das **Grün** der Wiesen und Bäume. Es erzählt vom immer neuen Wachsen und Gedeihen, und auch von der Hoffnung, die uns ermutigt, nicht aufzugeben, die uns an einen Sinn glauben lässt, der in allem steckt.

Lob sei dir, großer und lebendiger Gott, für das **Orange** der Früchte, von Kürbis und Karotten, von Mango und Orangen. Diese Farbe symbolisiert die Gesundheit des Leibes und der Seele, leuchtet auf im Abend- und Morgenrot. Wir danken für den erquickenden Schlaf und das Erwachen für einen neuen Tag.

Lob sei dir, großer und lebendiger Gott, für das **Blau** des Himmels und des Meeres. Es öffnet uns für deine Größe und Weite. Wie köstlich ist das frische Wasser, das wir trinken und in Fülle haben. Blau gilt als Farbe der Treue, die du uns schenkst, ist Ausdruck unseres Vertrauens zu dir und auch zu Menschen.

Lob sei dir, großer und lebendiger Gott, für das **Braun** der Erde, auf der wir stehen, die uns trägt. In ihr wurzeln wir. Sie schenkt uns Ruhe, Halt, auch Stille und Geborgenheit. Von der Erde sind wir genommen, zu ihr kehren wir zurück. Sie ist der stabile Grund im Wechsel der Jahreszeiten und Lebenszyklen.

Lob sei dir, großer und lebendiger Gott, für das **Violett**, das uns für das Mystische und Geheimnisvolle öffnet, dem wir immer wieder begegnen. Es steht für die Buße und Umkehr, die unsere Begrenztheit fordern und die Neuanfänge ermöglichen. So finden wir die nötige Freiheit, uns von allem, was uns einengt, zu lösen.

Lob sei dir, großer und lebendiger Gott, für das **Grau und Schwarz** der schweren Tage, der Zerrissenheit und Suche, der Trauer und Einsamkeit. Das Dunkle erinnert uns daran, dass du selbst ein mitleidender Gott bist und alle Tode endgültig aufgebrochen hast. Alle Schmerzen sind Geburtswehen für bleibendes, gutes Leben.

Lob sei dir, großer und lebendiger Gott, für das **Rot** des Feuers, das fasziniert und zusammenführt. Das Rot der Rosen und des Blutes ist Sinnbild der Liebe, die wir empfangen und schenken, die uns verbindet – mit dir und untereinander.

Lob sei dir, großer und lebendiger Gott für **alle Farben** in ihrer Vielfalt. Sie sind Ausdruck deiner Menschenfreundlichkeit und Zärtlichkeit. Sie zeigen in allen Facetten, wie bunt und reich das Leben ist, das du uns geschenkt hast.

Klass uns Menschen sein, die im Herzen zutiefst dankbar sind und die zur Farbigkeit des guten Miteinanders beitragen.

Sanctus: Herr, Du bist heilig

Alle

Vater Unser gesungen

Text zum Friedensgruß:

Ingrid

Herr, unser Gott, es ist nicht selbstverständlich, dass wir Frieden haben. In vielen Teilen der Welt herrscht Krieg, in vielen Gemeinschaften herrscht Streit.

Wir möchten Dir heute danken, nicht nur, dass wir reichlich zu leben haben, sondern auch, dass wir in Frieden leben dürfen.

Dafür, dass sich viele Menschen, um Frieden bemühen, in Verhandlungen Probleme zu lösen versuchen.
Dafür, dass Menschen Streit schlichten und neue Brücken zueinander bauen.

Dafür, dass Mütter und Väter sich um eine friedliche Atmosphäre in ihren Familien bemühen.

Und danken möchten wir Dir, Herr, dass Du uns Deinen Frieden zugesagt hast und uns diesen Frieden immer neu schenkst.

Friedensgruß Ubi Caritas

Alle

Zur Kommunion: Amazing grace

Musik

Besinnung nach der Kommunion

Team

Eines Sinnes sein

Eines Sinnes sein
Im Glauben an den einen Gott,
an seine Liebe,
die uns zur Liebe befähigt,
die uns in Liebe verbindet.

Eines Sinnes sein
In der Nachfolge Jesu,
beschenkt von seiner Güte und Demut,
den anderen schätzen
und auf sein Wohl achten.

Eines Sinnes sein
In der Gemeinschaft des Geistes,
jeder mit Begabungen beschenkt,
die er für eine Gemeinschaft einsetzt,
in der jeder Gott entgegen wachsen kann.

Eines Sinnes sein.

Schlussgebet

Alle

Wir beten gemeinsam/Rückseite Bild

Herr, wir erkennen staunend und dankbar,
wie reich du uns wieder gesegnet hast.
Du lässt uns säen und ernten, arbeiten und genießen,
forschen und finden, planen und verwirklichen!
Wir danken dir für die Ernten auf allen Gebieten:
Für den Ertrag an materiellen Gütern, für neue Erkenntnisse und menschliches Reifen;
Für alles, was uns Freude bereitet, für den Reichtum menschlicher Liebe und was unser
Leben erfüllt.
Das alles ist nicht selbstverständlich.
Deshalb wollen wir dir danken, von dem alles Gute herkommt.
Hilf uns, die Dinge dieses Lebens so zu gebrauchen,
dass sie uns zum Segen und nicht zum Fluche sind.
Und lass uns im Geiste deines Sohnes das Leben einander
Leichter und schöner machen.
Das erbitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Schlusslied:

Alle

Danke für diesen guten Abend/Text zweite Spalte

Segen

Susanne

Segensgebet:

So segne Dich, der Herr, dein Gott:
Tag für Tag soll sein Segen auf Dir ruhen,
am Morgen und am Mittag und zur Nacht.

Am Morgen schenke er dir
Klare Augen und einen wachen Verstand,
eine Begegnung mit einem guten Menschen,
einen frohen Arbeitstag.

Am Mittag schenke er dir
Eine gute Mahlzeit und etwas Stille.

Und zur Nacht schenke er dir
Einen guten und tiefen Schlaf,
inneren Frieden und schöne Träume.

So sei er allzeit um dich herum,
umfange dich mit seiner Liebe.

Er schenke dir frohen Mut
Und Kraft, das Unabänderliche
Mit Gelassenheit zu tragen.

Er bewahre Dich vor allem Unheil
und schenke dir Tag für Tag,
Jahr für Jahr seinen Frieden.

Mit solchem Segen beladen,
werde selbst „Segen“ für die Welt.

Zum Auszug

instrumental